

Zur Sache: Vor Ort wegen nicht erfüllter Auflagen

Mitglieder des Ausschusses für Umwelt und Verkehr sowie des Beirats für Naturschutz sind gestern Nachmittag zu einer Begehung auf der Ausgleichsfläche am Angelhofer Altrhein gewesen. Eingeladen dazu hatte der Ausschussvorsitzende Frank Scheid, nachdem Projektkoordinator Rüdiger Franke sein Kommen zugesagt hatte.

Die Initiative war von Naturschutzbeirat Roland Kirsch gekommen und von der Grünen-Stadtratsfraktion in einer Anfrage aufgegriffen worden. Beide wollten wissen, weshalb einige Umweltschutzauflagen nicht erfüllt worden seien.

"Wir haben einen kleinen Kompromiss gefunden", sagte Scheid gestern Abend auf Anfrage der RHEINPFALZ. Franke habe zugesagt, dass einige der noch nicht umgesetzten Auflagen bald erfüllt würden - so die Entfernung von Zaunresten und Ufertreppen. Die Durchgängigkeit von fünf breiten, quer verlaufenden Wegen soll erst in vier Jahren durch das Ablegen von Baumstämmen vermindert werden. Bis dahin sei der leichte Zugang nötig, um die rund 15.000 neu gepflanzten Bäume zu pflegen.

Kirsch sagte: "Die Auflagen jetzt noch zu erfüllen, ist wegen der Neupflanzungen schwierig. Es bleibt unklar, weshalb sie nicht gleich umgesetzt wurden". Zudem soll der ebenfalls vorgeschriebene Wildschutzzaun nun doch nicht errichtet werden. Laut Franke sei er "unnötig".

Umweltausschuss-Mitglied Karl-Ludwig Sattel (Grüne) zeigte sich zufrieden damit, dass die Begehung zustande kam. Nun müsse man abwarten, was nachgebessert werde.

Gestern wurde laut Scheid die Begehung des Auwalds auf der Insel Horn am 31. Mai vereinbart. (tbg)

-